

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahre 1888/89.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	U.III.	O.III.	U.II.	O.II.	U.I.	O.I.	Summa.
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	3	21
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8	8	77
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	6	40
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	2	21
(Englisch)	—	—	—	—	—	(2)		(2)		(4)
(Hebräisch)	—	—	—	—	—	(2)		(2)		(4)
Geschichte und Geographie .	3	3	4	3	3	3	3	3	3	28
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	(2)	(2)	(2)			6 (6)	
Summa	28	30	30	30	30	30	30	30	30	
Gesang	2	2	(2)							6
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2		16

Nicht obligatorische Gegenstände sind eingeklammert.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Winter 1888/89.

Lehrer.	Ordin. von	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.		U. III.	IV.	V.	VI.	Vorschule.			Sa.
						A.	B.					1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
1. Grosse, Prof. Dr., Direktor.		3 Dtsch. 2 Griech.	3 Dtsch. 2 Griech.												10
2. v. Morstein, Prof., 1ster Oberlehrer.	O. I.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.			3 Math.	3 Math. *)							22
3. Tieffenbach Prof., 2ter Oberlehrer.	U. III.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Franz.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Franz.		2 Franz.			7 Latein							19
4. Müller, Dr., 3ter Oberlehrer.	O. III a.	8 Latein			2 Latein	7 Latein	2 Latein								19
5. Peters, 4ter Oberlehrer.	U. II.			2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturbeschr.		2 Naturb.	4 Math. *)	1 math. Zeichn. 2 Natur- beschr. *)					22
6. Brill, Dr., 5ter Oberlehrer.	O. II.			2 Dtsch. 7 Griech.	2 Dtsch.		7 Griech.			2 Relig.					20
7. 1ster ordentl. Lehrer vacat.															
8. Wagner, Dr., 2ter ordentl. Lehrer.		4 Griech.	4 Griech.	2 Latein.	7 Griech.			2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.				17 u. 8 Turn.
9. Siegert, 3ter ordentl. Lehrer.	VI.							5 Franz.	4 Franz.	3 Dtsch. 9 Latein					21
10. Lullies, Dr., 4ter ordentl. Lehrer.				3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.		3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr. 2 Nat. *)	2 Geogr.	1 Gesch. 2 Geogr.				23
11. v. Kobilinski, Dr., 5ter ordentl. Lehrer.	U. I.	8 Latein. 2 Turnen.		6 Latein 2 Turn.	6 Latein 2 Turn.	2 Turnen.									20 u. 8 Turn.
12. Kühn, Dr., 6ter ordentl. Lehrer.	V.							2 Latein 7 Griech.		2 Dtsch. 9 Latein 1 Gesch.					21
13. Portzehl, Stellvertreter des 7ten ordentl. Lehrers.	IV.	2 Englisch.		2 Franz. 2 Englisch.	2 Latein 2 Französisch.			2 Franz.	2 Dtsch. 9 Latein						23
14. Ziegler, cand. theol.		2 Relig. 2 Relig. 2 Hebräisch.		2 Relig. 2 Relig. 2 Hebräisch.	2 Religion 2 Deutsch			2 Relig. 2 Dtsch.	2 Relig.						22
15. Froben, Dr., cand. prob.	O. III b.					7 Griech.	7 Latein								14
16. Maier, technischer Lehrer.		6 Zeichnen I—III.							2 Zeichn.	2 Schrb. 2 Zeichn.	2 Schrb. 2 Zeichn.	4 Schrb.			20
17. Schoen, 1ster Lehrer d. Vorsch.	1.									3 Rechn.	3 Relig.	2 Relig. 7 Dtsch. 6 Rechn. 2 Geogr.			23
18. Freutel 2ter Lehrer d. Vorsch.	2.										4 Rechn.	2 Relig. 7 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb. 1 Ansch.			23
19. Kirbuss, 3ter Lehrer d. Vorsch.	3.	3 Gesang Kl. I—V.									2 Natur- beschrei- bung *) 2 Gesang.	1 Gesang.	2 Relig. 7 Schrb. u. Lesen 6 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang		26

*) Die mit einem Stern versehenen Stunden wurden zeitweilig den Kandidaten Reisch (Math. in IV u. U. III) und Dr. Knoblauch (Naturb. in VI—IV) übertragen.

3. Übersicht über die im Schuljahr 1888/89 durchgenommenen Pensen.

Ober-Prima. Ordinarius: Prof. v. Morstein.

Religionslehre 2 St. Ziegler. — Luthers Katechismus. Hollenbergs Hilfsbuch. — Evangelische Glaubenslehre verbunden mit Lektüre und Besprechung der ersten 21 Artikel der confessio Augustana. Die Grundzüge der christlichen Ethik. Lektüre des Römerbriefs in der Ursprache. Wiederholungen.

Katholische Religionslehre. 1. Abt. (I u. II) 2 St. D. Kolberg. Königs Handbuch. Wedewers Grundriss der Kirchengeschichte. — Die Lehre vom Glauben im allgemeinen. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Kirchengeschichte des Reformationszeitalters.

Deutsch 3 St. Der Direktor. — Kluges Geschichte der deutschen Nationalliteratur. — Schillers Leben und Werke. Braut von Messina (Chöre gelernt) mit der Abhandlung über den Chor. Schillers ästhetische Ansichten im Anschluss an das Beispiel der Briefe an Körner vom Februar 1793. Abhandlung über das Erhabene. Abschnitte aus den Abhandlungen über Anmut und Würde, über die notwendigen Grenzen beim Gebrauch schöner Formen (Gefahr ästhetischer Sitten), über den moralischen Nutzen ästhetischer Sitten, über naive und sentimentalische Dichtung, sowie aus den Briefen über ästhetische Erziehung (6. 9. 10. 15.) und der Recension von Bürgers Gedichten. Von Schillers Gedichten wurden betrachtet und teilweise gelernt: Die Götter Griechenlands. Resignation. Der Kampf. Die Ideale. (Sehnsucht. Der Pilgrim.) Das Ideal und das Leben. (Die Worte des Glaubens. Die Worte des Wahns.) Die Führer des Lebens. Der spielende Knabe. Das weibliche Ideal. (Würde der Frauen.) Die Geschlechter. Macht des Weibes. Der Tanz. Der Genius. Das Glück. Der Spaziergang und eine Anzahl der kleineren epigrammatischen oder spruchartigen Gedichte. Schillers Bedeutung als Historiker; über Völkerwanderung, Kreuzzüge und Mittelalter. — Goethes Leben und Werke. Iphigenie (die Monologe der Iphigenie und mehrere andere Stellen gelernt); privatim dazu die Orestie des Aeschylus in deutscher Übersetzung. Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. Seine Lyrik (Schäfers Auswahl in der Cottaschen Schulausgabe enthält die gelesenen und teilweise gelernten Gedichte bis auf: Herbstgefühl. Amyntas. Auf Miedings Tod. Hans Sachsens poetische Sendung. Elegie. Vermächtnis. Metamorphose der Pflanze.). Tasso. — Vorträge im Anschluss an die Lektüre. Monatlich ein Aufsatz.

Themata: 1. Warum gelangt Tasso trotz seines idealen Wesens doch nicht zum wahren Glück? (Nur für die älteren Schüler.)

2. Wie urteilte Ulrich von Hutten über die Deutschen? (In dem Gesprächbüchlein bei Reclam.)
3. Wodurch wird der grosse Kurfürst in Heinrich von Kleists Prinzen von Homburg bewogen, demselben zu verzeihen?
4. Worin liegen nach Schiller die Gefahren ästhetischer Sitten? (Klassenarbeit.)
5. „Nur die Wahrheit bleibt und das Recht besteht, Nur die Guten führen die Welt zum Guten, Wer nur klug ist, stürzt“ — so lautet Deiner Mutter Vermächtnis. (K. H. Keck, Ode an Kaiser Wilhelm.)
6. Inhalt von Schillers Spaziergang in „vernehmlicher Prosa“ (nach der Methode und dem Beispiel von Ideal und Leben).
7. Sind die Personen in Schillers Braut von Messina willenslose Werkzeuge in der Hand eines grausamen Schicksals?
8. Achilleus' Schmerz um seinen gefallenen Freund Patroklos.
9. Von der Gewalt, die alle Wesen bindet, Befreit der Mensch sich, der sich überwindet. (Goethe, die Geheimnisse.)
10. Wie wird Orestes bei Aeschylus entsühnt?
11. Hektors Tod. (Klassenarbeit nach der Reifeprüfung.)

Für die Reifeprüfung Michaelis 1888: Die Pflicht ist das Erhabenste und Treue ist die erste Pflicht. (Indischer Spruch.)

Ostern 1889: Krönt den Sieger grössre Ehre, Ehret ihn (Hektor) das schönre Ziel. (Schiller, das Siegesfest.)

Latein 8 St. Dr. Müller. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Süpflers Übersetzungsbuch, III. — Cicero: Epistolae selectae (Ausg. v. Süpfle), in Verrem IV. Tacitus: Germania und Auswahl aus Annal. I—III. Livius: Auswahl aus XXIX und XXX, privatim. Caesar:

Bellum civile I, 1—5, I, 37—85 und III, 80—104 kursorisch gelesen. Horaz: Carm. III und IV; 12 Oden gelernt. Sat. II, 5 und 6; Epist. I, 4. 7. 14. 16. 20; 50 Verse gelernt. Mündliches Übersetzen aus Süpfle, III. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten. Übungen im Lateinsprechen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Acht Aufsätze.

Themata: 1. Qui studet optatam cursu contingere metam, multa tulit, fecitque puer: sudavit et alsit.

2. De Agamemnonis Homerici ingenio.

3. Imperium Romanis utrum fortuna datum, an virtute partum (vorher Abiturientenaufsatz).

4. Horatianum illud: Quid leges sine moribus vanae proficiunt? et ex ipsius carminibus et Taciti de Germania libro explanetur.

5. Socrates capitis accusatus apud iudices verba facit.

6. A. Caecina legatus Germanici litteras mittit Romam ad C. Norbanum amicum de rebus in Germania gestis.

7. Horatius pius erga deos, erga parentes, erga amicos.

8. Vicit Hannibalem non populus Romanus, totiens caesus fugatusque, sed senatus Carthaginiensis obtreccatione et invidia.

Für die Reifeprüfung Michaelis 1888: Imperium Romanis utrum fortuna datum, an virtute partum.

Ostern 1889: Laelius legatus Scipionis litteras mittit Romam ad amicum quendam de rebus (a. u. 551 seq.) in Africa gestis.

Griechisch 6 St. Der Direktor (2), Dr. Wagner (4). — Grammatik von Franke-Bamberg und Frohwein, griechisches Regelbuch. Halm, Übersetzungsbuch II, 2. — Homer Ilias XII—XXIV, teilweise nur Überblick des Inhalts. Sophokles Aias. (König Oedipus, Oedipus auf Kolonos und Philoktet in deutscher Übersetzung.) Die Chöre des Aias, 2 Chöre aus Oed. tyr., 1 Chor aus Oed. col. und aus Aesch. Eumeniden gelernt. — Platons Gorgias, Phädon (Anfang und Schluss). Thucydides I, 1. 21. 22. 118. 119. 139—146. II, 1—10. 13—15. 17—25. 34—46. 59—65. VI, 1. 6. 8. 30—32. 42—53. 63—71. VII, 69—75. 78—87. Wiederholungen aus der Grammatik. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch 2 St. Tieffenbach. — Plötz, Schulgrammatik und Lectures choisies. — Voltaire, histoire de Jenni ou l'athée. — Molière, le Misanthrope. Grammatische Wiederholungen. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen zur Befestigung der Grammatik. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.

Englisch 2 St. Fakultativ, vereinigt mit UI und OII. Portzehl. — Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache. — Wiederholung der Formenlehre und Einübung derselben im Anschluss an die deutschen Übungsstücke des Lehrbuches. — Shakespeare's Macbeth. Gibbon, History of the heroes of old Germany.

Hebräisch 2 St. Fakultativ, vereinigt mit UI. Ziegler. — Hollenberg, Elementarbuch. — Lektüre längerer Abschnitte aus dem ersten Buche Samuelis. Analysen; Wiederholungen aus der Grammatik.

Geschichte und Geographie 3 St. Tieffenbach. — Herbst, Hilfsbuch. Schäfer, Tabellen. v. Seydlitz, Schulgeographie (mittlere). — Geschichte der neueren Zeit, insbesondere Deutschlands und Preussens. — Geschichtliche und geographische Wiederholungen.

Mathematik 4 St. v. Morstein. — Mehler, Elementarmathematik. Bardey, arith. Aufgaben. Lieber-Lühmann, Konstruktionsaufgaben. — Kombinationslehre, höhere arithmetische Reihen, binomischer und Moivre'scher Satz. Haupteigenschaften der Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. Elemente der sphärischen Trigonometrie. Anwendung der Trigonometrie auf die Lösung geometrischer Konstruktionsaufgaben. Wiederholungen und Erweiterungen in allen Gebieten; Besprechung schwierigerer Aufgaben. — Monatlich eine häusliche Arbeit.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Michaelis 1888:

1. Welche Anfangsgeschwindigkeit muss ein Stein haben, der vom Boden aus unter einem Winkel von $36^{\circ} 52'$ gegen die Horizontebene geworfen, in 240^m Entfernung wieder zu Boden fällt? Nach wieviel Sekunden geschieht dies und welche Höhe erreicht der Stein?

2. Von einem Dreieck ist gegeben: $\frac{e_a + e}{e_a - e_b} = m = 1,9232$, $\alpha = 76^{\circ}$; es sollen die beiden andern Winkel berechnet werden.

3. Nach welchem Verhältnis wird die Oberfläche einer Kugel und nach welchem ihr Rauminhalt durch eine Ebene geteilt, wenn die Gesamtoberfläche des kleinern Kugelsegments $\frac{11}{36}$ der Kugeloberfläche ist?

4. 4 Zahlen, deren Summe 34, bilden eine arithmetische Reihe zweiter Ordnung mit konstanter zweiter Differenz 1; das Produkt der ersten und letzten ist um 15 kleiner als das der zweiten und dritten. Wie heißen die Zahlen?

Ostern 1889:

1. Von einem Dreieck ist gegeben: $s-c = 91$, $\varphi_a - \varphi_b = 45,5$, $\gamma = 59^\circ 30'$; es sollen die beiden andern Winkel und die Seiten berechnet werden.

2. Ein Dreieck zu zeichnen aus $s-c$, $\varphi_a - \varphi_b$, γ ; die Konstruktion aus der trigonometrischen Lösung herzuleiten und die Bedingungen der Lösbarkeit zu untersuchen.

3. Welcher Teil der ganzen Erdoberfläche ist die Zone zwischen $11^\circ 32'$ südl. Br. und $23^\circ 35'$ nördl. Br.? und welchen Radius müsste eine Wasserkugel haben, deren Gewicht dem der körperlichen Kugelzone zwischen jenen Parallelkreisen gleich ist? (Das spezifische Gewicht der Erde zu 5,6 angenommen.)

4. Wie verhält sich die Wahrscheinlichkeit, mit 2 Würfeln bei 2 Würfen zuerst die Summe 8, dann 9 zu werfen, zu derjenigen, mit 3 Würfeln bei einem Wurf eine der Summen 6, 9, 12, 15 zu werfen?

Physik 2 St. v. Morstein. — Jochmann-Hermes, Grundriss. — Die schwierigeren Abschnitte der Mechanik, Wellenlehre, Akustik, mathematische Geographie. Wiederholungen, Ergänzungen und Aufgaben aus allen Gebieten.

Unter-Prima. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. v. Kobilinski.

Religionslehre 2 St. Ziegler. Wie OL.

Deutsch 3 St. Der Direktor. (S. OL.) Schillers Wallenstein. Aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie 24 nach allgemeinen Gesichtspunkten ausgewählte Abschnitte. Schiller: An Goethe, als er Voltaires Mahomed auf die Bühne brachte, und Shakespeares Schatten. Überblick über die Entwicklung der Litteratur zur ersten Blüte. — Lessings Laokoon 1—4 (dazu Soph. Philoktet in deutscher Übersetzung), 5, 9—23 nebst Abschnitten aus den antiquarischen Briefen (1—8, 52, 57) sowie aus Schillers Abhandlung über das Pathetische und über Matthissons Gedichte. Das Wesen der Ballade und Romanze, wie es in Baumgarts Handbuch der Poetik erschlossen ist, mit Wiederholung der entsprechenden Gedichte von Schiller und Goethe. Auswahl von Gedichten Walthers von der Vogelweide. Klopstocks Lyrik. Vorträge im Anschluss an die Lektüre. Monatlich ein Aufsatz.

Themata: 1. Der Begriff der Handlung in Lessings erster Abhandlung über die Fabel.

2. Wodurch wird der Charakter Wallensteins zu einem tragischen?

3. In welcher Weise zeigt sich Ulrich von Hutten im Gesprächsbüchlein als Ritter?

4a. Wallensteins Sternenglaube (unter Berücksichtigung des Briefwechsels zwischen Goethe und Schiller).

b. Wie weit und aus welchen Gründen ist Goethe im Götz von Berlichingen von der historischen Wahrheit in der Lebensbeschreibung des Ritters abgewichen?

5. Inwiefern hat Lessing das deutsche Drama vom falschen Regelszwang zur Wahrheit und Natur zurückgeführt? (Klassenarbeit.)

6. Die Handlung in Sophokles' Philoktet unter besonderer Berücksichtigung von Lessings Frage: wie leidet Philoktet?

7. Wie rechtfertigt sich Antigone vor Kreon bei Sophokles?

8. Finden Gesetze des Laokoon von Lessing in Schillers Spaziergang Bestätigung?

9. Gudruns Treue.

10. Was rühmt, was tadelt Walther von der Vogelweide am deutschen Lande? (Klassenarbeit.)

Latein 8 St. Dr. v. Kobilinski. (S. OL.) — Cicero: in Antonium I und XIV, Briefe aus Ciceronis epistulae selectae von Süpfle. Tacitus: Agricola, Annalen I mit Auswahl. Horaz: Carm. I und II (12 Oden gelernt). Epod. 2, 16. Satir. I, 6. II, 1. 6. Wiederholungen aus der Grammatik, Übersetzungen aus Süpfle III, Übungen im Lateinsprechen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 8 Aufsätze.

- Themata: 1. Fundamenta magnitudinis Romanae iacta esse regum temporibus.
 2. Ex primo Iliadis libro exponatur quae sit Achilli cum Agamemnone contentio et uter maiorem culpam suscipiat.
 3. Quo modo Horatium ab ignaviae crimine Lessingius defenderit.
 4. Quid ex moribus Agricolae maxime admirandum sit.
 5. Num T. Pomponius Atticus exemplar Romani vivi existimandus sit.
 6. Quae Tiberii temporibus condicio animusque militisque gregarii fuerit.
 7. Soluta oratione exprimentur quae continentur Horatii carminum libri primi altero totiusque huius carminis ratio explicetur.
 8. Horatii vitae praecepta ex primo alteroque carminum libris congerantur et explicentur.

Griechisch 6 St. Der Direktor (2), Dr. Wagner (4). (S. OI.) — Homers Ilias I—XI, teilweise privatim. Sophokles, Antigone. Chöre gelernt. Platons Apologie, Kriton, Phaedon (Anfang und Schluss), Euthyphron. Demosthenes olynthische Reden, Rede vom Frieden, Rede vom Kranz, § 169—179; 193, 94 (d. i. Schilderung der Stimmung in Athen nach Philipps Einbruch in Griechenland). Wiederholungen aus der Grammatik. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch 2 St. Tieffenbach. (S. OI.) — Lanfrey, histoire de Napoléon. Racine, Phèdre. Grammatische Wiederholungen. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen zur Befestigung der Grammatik. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Englisch 2 St. Fakultativ, vereinigt mit OI.

Hebräisch 2 St. Fakultativ, vereinigt mit OI.

Geschichte und Geographie 3 St. Tieffenbach. (S. OI.) — Die römisch-germanischen Kriege vor den grossen Wanderungen. Die diocletianisch-constantinische Reform des römischen Reiches. Sieg des Christentums. Epoche der Völkerwanderung. Das Frankenreich unter den Karolingern. Das Deutsche Reich im Mittelalter. Reformationsgeschichte. Geschichtliche und geographische Wiederholungen.

Mathematik 4 St. v. Morstein. (S. OI.) — Schwierigere quadratische Gleichungen mit zwei und mehreren Unbekannten. Anwendung der Algebra auf die Lösung geometrischer Konstruktionsaufgaben. Stereometrie. Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie. Monatlich eine grössere häusliche Arbeit.

Physik 2 St. v. Morstein. (S. OI.) — Optik und Mechanik. Wiederholung der Elektrizitäts- und Wärmelehre.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Brill.

Religionslehre 2 St. Ziegler. (S. OI.) — Lektüre der Apostelgeschichte in der Ursprache und Bibelkunde des N. T. nach Hollenberg § 47—91. Wiederholungen aus dem Katechismus und von Kirchenliedern.

Deutsch 2 St. Dr. Brill. (S. OI.) — Schillers „Maria Stuart“. Lessings Abhandlung über die Fabel. Abschnitte aus Goethes Reineke Fuchs (priv.) Goethes Hermann und Dorothea. Götz von Berlichingen (priv.). Lessings Minna von Barnhelm. Überblick über Lessings Leben nach Kluge. Auswahl von Gedichten Schillers: An die Freude. Die Worte des Glaubens. Die Worte des Wahns. Sehnsucht. Der Pilgrim. Des Mädchens Klage. Der Jüngling am Bache. Die Gunst des Augenblicks. Die vier Weltalter. Das verschleierte Bild zu Sais. Das Mädchen aus der Fremde. Das Lied von der Glocke. Die Macht des Gesanges. Die Würde der Frauen. Die besonders hervorgehobenen wurden gelernt. Goethes Egmont. Schiller: Über Egmont. Monatlich ein Aufsatz.

- Themata: 1. Die romantischen Züge an der Jungfrau von Orleans bei Schiller.
 2. Burleigh und Talbot in Schillers Maria Stuart.
 3. Weshalb nennt Maria Stuart den ihr gemachten Prozess ein Gaukelspiel? (Klassenarbeit.)
 4. Lerne die Menschen tragen.
 5. Weshalb heisst der Pfarrer in Goethes Hermann und Dorothea die Zierde der Stadt?
 6. Inwiefern ist Goethes „Götz von Berlichingen“ ein Produkt der Sturm- und Drangperiode?

7. Was macht in der zweiten Hälfte der Odyssee den Eumäus zu einer so anziehenden Person?
8. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede.

9. Catilina.

10. Wie gewinnt Lessing seine Definition der Fabel? (Klassenarbeit.)

Latein 8 St. Dr. v. Kobilinski. (6) Dr. Wagner (2.) — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Stüpfles Übungsbuch II. — Cicero: de senectute, pro Deiotaro, pro Archia. Livius: Auswahl aus der ersten Dekade, Fortsetzung des zweiten Punischen Krieges. Vergil: Aeneis II. VI. IX, 175—500. Bukol. I. V. IX. Einige Stellen der Aeneis wurden gelernt. Abschliessende Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen. Inhaltsangaben in lateinischer Sprache. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Vierteljährlich ein Aufsatz.

Themata: 1. De Q. Fabii Maximi Cunctatoris moribus et rebus gestis.
2. Saepe in uno viro civitatis salutem positam fuisse demonstratur.
3. Pompeius idem et felicissimus et infelicissimus.
4. Bis muliebri audacia regnum Romanum partum esse.

Griechisch 7 St. Dr. Brill. — Grammatik von Franke-Bamberg. Syntax von Koch. Halm, Übungsbuch II, 1. — Xen. memor. I. und II (Auswahl). Herod. VII mit Auslassungen. Lykurg, Rede gegen Leokrates. Hom. Od. XIX—XXIV, XIII—XV kursorisch. Abschluss der Syntax mit Tempus- und Moduslehre. Wiederholung früherer Pensen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch 2 St. Portzehl. (S. OI.) Plötz, Lektion 58—79. Jules Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Alexander Dumas, Histoire de Napoléon. Alle drei Wochen ein Extemporale oder ein Exercitium.

Englisch 2 St. Fakultativ, vereinigt mit I.

Hebräisch 2 St. Ziegler. Fakultativ, vereinigt mit UII. (S. OI.) — Formenlehre nach Hollenberg. Analyse und Übersetzungen aus demselben.

Geschichte und Geographie 3 St. Dr. Lullies. (S. OI.) — Römische Geschichte. Geographie von Italia antiqua. Repetitionen. Wiederholung der Geographie von Europa.

Mathematik 4 St. v. Morstein (S. OI.) — Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer und leichtere mit zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Trigonometrie. Wiederholung und Erweiterung der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. Monatlich eine grössere häusliche Arbeit.

Physik 2 St. Peters (S. OI.) I. S.: Anorganische Chemie. I. W.: Wärmelehre.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Peters.

Religionslehre 2 St. Ziegler (S. OI.) — Bibelkunde des A. T. nach Hollenberg § 1—45. Lektüre ausgewählter Abschnitte des Evang. Lucas in der Ursprache. Wiederholungen aus dem Katechismus und von Kirchenliedern.

Deutsch 2 St. Dr. Brill. (S. OI.) — Lektüre des Nibelungenliedes in der Übersetzung von L. Freytag. Schillers Wilhelm Tell und die Jungfrau von Orleans. Ausgewählte Gedichte Schillers: Hektors Abschied, der Abend, die Schlacht, das Siegesfest, Klage der Ceres, das eleusische Fest, die Kraniche des Ibykus, Cassandra, die Bürgerschaft, der Taucher, Hoffnung, die Teilung der Erde, Pegasus im Joche, des Sängers Abschied. Die Gedichte sind zum Teil auswendig gelernt. Überblick über Schillers Leben nach Kluge. Belehrungen über Metrik und Poetik; monatlich ein Aufsatz.

Themata: 1. a) Man muss das Eisen schmieden, so lange es warm ist.
b) Die Kalydonische Jagd, erzählt nach Ovid.
2. Der Anfang des zweiten punischen Krieges nach Livius.
3. Was steigert das Grausige in der That Hagens?
4. Kriemhilde im ersten und im zweiten Teile des Nibelungenliedes.
5. Weshalb erscheint uns der Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen bewundernswert?

6. Des Aeneas Ankunft und Aufnahme in Karthago (Klassenarbeit).
7. a) Der Sturm. (Freie metrische Übersetzung von Verg. Aen. I, 50—155.)
b) Die Gemälde in dem neuen Tempel zu Karthago, beschrieben nach Verg. Aen. I, 466—493.
8. Was treibt den Menschen in die Ferne?
9. Weshalb hat Parricida unrecht, seine That mit der Tells zu vergleichen?
10. Die dreissig Tyrannen in Athen.

Latein 8 St. Dr. v. Kobilinski (6), Dr. Müller (2). (S. OII.) — Wiederholung und Ergänzung der Syntax nach Ellendt-Seyffert § 129—342 nebst der Formenlehre. Übersetzungen aus Süpfle. Cicero: in Catilinam 1 und 3. Sallust: De conjur. Catil. (Auswahl). Livius Auswahl nach Jordan. Lateinische Inhaltsangaben. Einige Kapitel aus Livius, Sallust und Cicero sind gelernt. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerctium. Vergil: Aen. I. und II. 50 Verse auswendig gelernt.

Griechisch 7 St. Dr. Wagner. (S. OII.) — Wiederholung der Formenlehre. Syntax der Praepositionen, der Kasus, des Pronomens und Artikels nach Koch § 80—90. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Xenoph. Anabasis V—VII mit Auswahl. Hellenica, Auswahl aus I u. II; I. cap. 6, § 32 bis 7, § 34; II. cap. 1, § 10 bis cap. 3, § 1—3, 11—56. Homer Odyssee I, V, VI, VII mit Auswahl. Etwa 100 Verse sind gelernt.

Französisch 2 St. Tieffenbach. (S. OI.) — Plötz, Lektion 29—57 unter Ausschluss von 37 und 38, Lektion 77, 78. Das Wichtigste aus der Lehre von den Pronomina. — Thiers, expédition en Egypte et en Syrie. Alle drei Wochen ein Extemporale. Ausserdem Exerctien.

Englisch 2 St. Fakultativ. Portzehl. — Gesenius: Elementarbuch, Kapitel 1—22. Auswahl einiger Lesestücke und Gedichte aus dem Anhang des Lehrbuches.

Hebräisch 2 St. Fak., vereinigt mit OII. Ziegler.

Geschichte und Geographie 3 St. Dr. Lullies. (S. OI.) — Griechische Geschichte bis zur Zeit der Diadochen. Geographie von Alt-Griechenland. Wiederholung der Geographie von Asien, Afrika, Amerika, Australien mit Berücksichtigung der deutschen Kolonialgebiete.

Mathematik 4 St. Peters. (S. OI.) — Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Wurzelgrößen, imaginäre Größen und Logarithmen. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten und leichte quadratische Gleichungen. Ähnlichkeit der Figuren, stetige und harmonische Teilung, regelmässige Vielecke und Ausmessung des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Alle drei Wochen eine häusliche grössere Arbeit.

Physik 2 St. Peters (S. OI.) — I. S.: Thermometer, Barometer, Luftpumpe, einfache Maschinen, allgemeine Eigenschaften der Körper. I. W.: Magnetismus und Elektrizität.

Ober-Tertia. Abteilung 1. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Müller.

Religionslehre 2 St. Ziegler. — Luthers Katechismus. — Lektüre der Apostelgeschichte und des Galaterbriefes. Abriss der Reformationgeschichte. Beendigung des Katechismus (4. und 5. Hauptstück) und Wiederholung desselben sowie von Kirchenliedern; vier neue: 27, 31, 52, 38.

Katholische Religionslehre 2. Abteilung (III, IV, V). 2 St. Dr. Kolberg. — Deharbes Katechismus 2. Schusters Handbuch der bibl. Geschichte. — Lehre von der Gnade und den Sakramenten. Bibl. Geschichte des N. T. 1. Hälfte.

Deutsch 2 St. Ziegler. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für III. Regeln mit Wörterverzeichnis für die Rechtschreibung. — Stücke aus dem Lesebuche. Disponierübungen. Balladen von Schiller und Uhland. Die Dichter der Befreiungskriege. Geibel, der Herold des neuen Deutschen Reiches. Aus Herders Cid. 12 Gedichte gelernt. Der Sagenkreis Dietrichs von Bern. Belehrungen aus der Metrik und Poetik. Monatlich ein Aufsatz.

Latein 9 St. Dr. Müller (7), Portzehl (2). — Grammatik v. Ellendt-Seyffert. Ostermanns Übungsbuch. — Caesar, Bellum Gallicum IV—VI. — Retrovertieren, Extemporieren, Lernen von Vokabeln und Wortverbindungen im Anschluss an die Lektüre.

Abschliessende Wiederholung der Formenlehre. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert 234—342 mit Beispielen. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Ovid, Auswahl aus Metamorph. II, VIII, IX. Wiederholung und Ergänzung der prosodischen Regeln. Auswendiglernen von 50 Versen.

Griechisch 7 St. Dr. Frobeen. — Gram. von Franke-Bamberg. Wesener, Übungsbuch II. — Durchnahme der Verba auf μ und der unregelmässigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre der früheren Stufe. Übersetzen aus Wesener. Lektüre von Xenophons Anabasis I—IV (mit Auswahl). Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch 2 St. Portzehl. (S. OI) — Ploetz, Lektion 24—28, 39—50. Rollin, Hommes illustres. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium.

Geschichte und Geographie 3 St. Dr. Lullies. — Eckertz, deutsche Geschichte. Jäger, alte Geschichte. v. Seydlitz, Schulgeographie (mittlere). — Deutsche, insbesondere preussische Geschichte der neueren Zeit bis zur Gründung des Deutschen Reichs. Territoriale Entwicklung des preussischen Staates. Geschichte des deutschen Ordens. — Geographie von Europa ohne Deutschland und Frankreich.

Mathematik 3 St. Peters (S. OI) — Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Quadratwurzeln, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre vom Kreis und vom Flächeninhalt der Figuren. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben, Berechnung der Dreiecksstücke, Konstruktion von Wurzel ausdrücken.

Naturbeschreibung 2 St. Peters. — Bail, Leitfaden. — Mineralogie. Himmelskunde.

Ober-Tertia, Abteilung 2. Ordinarius: Dr. Frobeen.

Gesondert von Abteilung 1 in Latein, Dr. Frobeen; Griechisch, Dr. Brill, und Mathematik, v. Morstein. Die Pensen darin sind gleich.

Unter-Tertia. Ordinarius: Professor Tieffenbach.

Religionslehre 2 St. Ziegler. — Luthers Katechismus. — Lektüre des Evangel. Matthaeus. (Die Leidensgeschichte aus den anderen Evangelien ergänzt.) Das Kirchenjahr und die Sonntagsevangelien. Luthers Leben. Zweite Durchnahme des zweiten und dritten Hauptstückes mit 15 neuen Sprüchen. Vier neue Kirchenlieder: 64, 45, 48, 66 wurden gelernt.

Deutsch 2 St. Ziegler. (S. OIII) — Stücke aus dem Lesebuch; Disposition derselben; Gedichte des Lesebuchs mit besonderer Berücksichtigung der Balladen von Uhland. Zwölf Gedichte gelernt. Hildebrand und Hadubrand; Walther von Aquitanien; Nibelungensage; Gudrun; die germanischen Götter. Belehrung über die gebräuchlichsten Versmasse und den Reim. Übersicht über Formen- und Satzlehre. Monatlich ein Aufsatz.

Latein 9 St. Tieffenbach (7), Dr. Kühn (2). (S. OIII) — Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre aus § 234—329 mit Beispielen. Übersetzen aus Ostermann und nach den Worten des Lehrers. Caesar: bell. Gall., liber I und IV. Lernen von Vokabeln und Wortverbindungen im Anschluss an die Lektüre. Retrovertieren. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Ovid: Met., Auswahl aus der ersten Hälfte; einiges daraus ist auswendig gelernt. Verslehre.

Griechisch 7 St. Dr. Kühn. — Grammatik von Franke-Bamberg. Weseners Übungsbuch I. — Formenlehre bis zum Abschluss der Verba auf ω (pura, contracta, muta, liquida, tempora secunda) nach Franke-Bamberg § 1—77 mit Vokabeln. Übersetzt aus dem Lesebuche. Wöchentlich eine schriftliche Übung, anfangs Abschrift, später Extemporale oder Exercitium.

Französisch 2 St. Portzehl. (S. OIII) — Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—23, und Wiederholungen aus Plötz, Elementarbuch. Choix de fables de Lafontaine, Fénelon etc. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium.

Geschichte und Geographie 3 St. Dr. Lullies. (S. OIII.) — Deutsche Geschichte des Mittelalters bis 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Geographie von Deutschland und Frankreich nebst Wiederholung früherer Pensen.

Mathematik 3 St. Reisch. (S. OI.) — Buchstabenrechnung bis zu den Potenzen mit ganzen positiven Exponenten und einfachste Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Reduktion von Brüchen und Zerlegung in Faktoren. Wiederholung der Lehre von den Parallelen, Dreiecken und Vierecken, aus der Kreislehre § 58 bis § 70. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung 2 St. Peters. (S. OIII.) — Im Sommer: Botanik nach Bail II. Im Winter: Gliedertiere, Weichtiere, Stachelhäuter, Quallen, Polypen und Infusorien nach Bail II.

Quarta. Ordinarius: Kand. Portzehl.

Religionslehre 2 St. Ziegler — Luthers Katechismus. Preuss, Biblische Geschichte. — Die Geschichte des Alten Bundes unter Ergänzung der biblischen Geschichten für VI, dazu Abschnitte aus den alttestamentlichen Lehrbüchern, Propheten und Psalmen gelesen. Psalm 1, 23, 90; 103,1—18; 139,1—12, 23, 24 gelernt. Reihenfolge der biblischen Bücher. Das 3. Hauptstück des lutherischen Katechismus mit Erklärung und neun Sprüchen. Zweite Durchnahme des 1. Hauptstückes mit 16 neuen Sprüchen. Fünf Kirchenlieder: 1, 12, 22, 46, 61. Wiederholung des früher Gelernten.

Deutsch 2 St. Portzehl. (S. OIII.) — Lesen und Nacherzählen des Gelesenen und Erklären; Vortrag von Gedichten aus dem Lesebuche. 13 Gedichte gelernt. Die Lehre vom zusammengesetzten und zusammengezogenen Satz und der Interpunktion nach dem Anhang des Lesebuchs. Alle drei Wochen ein Aufsatz und ein Diktat.

Latein 9 St. Portzehl. (S. OIII.) — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, die wichtigsten Regeln der Syntax, insbesondere Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 38—122, 129; 132, 134—136, 138, 139, 141—201. 288, 291, 295, 296, 318—321, 326, 327, 329 mit Beispielen. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Cornelius Nepos: Aristides, Miltiades (ohne den Anfang), Themistocles, Cimon, Iphicrates, Pelopidas. Lernen von Vokabeln und Wortverbindungen im Anschluss an die Lektüre und von einigen Kapiteln aus Nepos. Wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale.

Französisch 5 St. Siegert. — Plötz, Elementarbuch. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, Lektion 60—91 nebst Vokabeln. Anhang, Abschnitt B nebst Vokabeln. Lesestücke aus dem Anhang. Wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale.

Geschichte und Geographie 4 St. Dr. Lullies. — Jäger, alte Geschichte; v. Seydlitz, Schulgeographie (Grundzüge). — Griechische Geschichte bis 323 v. Chr., römische bis 31 v. Chr. — Die aussereuropäischen Erdteile. Alt-Griechenland und Alt-Italien. Wiederholungen.

Rechnen und Mathematik 4 St. Reisch. — Rechenbuch von Harms und Kallius; Mehler, Elementar-Mathematik. — Wiederholung und Erweiterung von den gemeinen und decimalen Brüchen, Regeldetriaraufgaben, Procentrechnung, Lehre von den Winkeln, Parallelen, Dreiecken und Vierecken. Konstruktionsaufgaben. Die regelmässigen Körper.

Naturbeschreibung 2 St. Dr. Knoblauch. (S. OIII.) — Im Sommer: Botanik, Das Linnésche System, an bezeichnenden Vertretern erläutert. Im Winter: Zoologie, Ordnungen der Wirbeltiere.

Zeichnen 2 St. Maier. — Wandtafelvorlagen von Kolb No. 10—25 und von Herdtle-Tretau No. 20—30. Einzelvorlagen von Hermes.

Quinta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Kühn.

Religionslehre 2 St. Dr. Brill. — Luthers Katechismus. Preuss, Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das zweite Hauptstück des Lutherischen Katechismus mit Erklärung und 32 auf dasselbe bezüglichen Sprüchen. Fünf Kirchenlieder: 6, 14, 20, 70, 73. Wiederholung des in VI Gelernten.

Deutsch 2 St. Dr. Kühn. (S. OIII.) — Lesen und Nacherzählen des Gelesenen und Erklären. Vortrag von Gedichten aus dem Lesebuch. Zwölf Gedichte gelernt. Die Lehre vom zusammengesetzten und zusammengesetzten Satz. Interpunktionslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Diktat oder Nacherzählung.

Latein 9 St. Dr. Kühn. (S. OIII.) — Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach § 1—122. Zergliederung des zusammengesetzten Satzes. Vorführung und Einübung der beiden Konstruktionen des acc. c. inf. und abl. abs. Gebrauch der wichtigsten Präpositionen aus § 187—191. Übersetzen aus Ostermann und nach den Worten des Lehrers. Erlernen von Vokabeln aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder Exeritium.

Französisch 4 St. Siegert. (S. IV.) — Formenlehre, einschliesslich der ersten Konjugation, Lektion 1—59. Wöchentlich eine schriftliche Übung, anfangs Abschriften, später Diktate, Extemporalien oder Exeritien.

Rechnen und geometrisches Zeichnen 4 St. Schön (3), Peters (1). — Rechenbuch von Harms und Kallius. — Die gemeinen und Decimalbrüche, Zinsrechnung, Regeldetri mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Verwandlung der gemeinen Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Wöchentliche Korrektur. Eine Stunde lineales Zeichnen geometrischer Figuren.

Geschichte 1 St. Dr. Kühn. — Biographische Erzählungen aus der alten, mittleren und neuern, besonders vaterländischen Geschichte.

Geographie 2 St. Dr. Lullies. — v. Seydlitz, Geographie. (Grundzüge.) — Europa, insbesondere das Deutsche Reich.

Naturbeschreibung 2 St. Dr. Knoblauch. (S. OIII.) — Vergleichung und Auffindung von Gattungsmerkmalen. Im Sommer: Botanik, Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit deutlichen Zwitterblüten. Im Winter: Zoologie, Vergleichende Betrachtung von Wirbeltieren.

Schreiben 2 St. Maier. — Wiederholung und Fortsetzung der Übungen von Sexta.

Zeichnen 2 St. Maier. — Wandtafelvorlagen von Herdtle und Tretau 9—15. Kolb, Vorlage 1—15. Einzelvorlagen von Hermes.

Gesang 2 St. Kirbuss. — Schubring, deutscher Sang und Klang. — Kenntnis der Noten und Übungen im Singen nach Noten. Choräle und einstimmige Volkslieder.

Sexta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Siegert.

Religionslehre 3 St. Schoen. — Luthers Katechismus. Preuss, Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die entsprechenden Geschichten des Neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit Erklärung. 28 auf dasselbe bezügliche Sprüche. 6 Kirchenlieder: 63, 5—11, 17, 39, 75. — Wiederholungen des Pensums der Vorschule.

Katholische Religionslehre. Abt. III, vereinigt mit der Vorschule. 2 St. Dr. Kolberg. (S. OIII.) — Vom Gebete. Erklärung der Gebote Gottes und der Kirche. Von den heiligen Sakramenten mit besonderer Berücksichtigung des Buss sakraments. Ausgewählte biblische Geschichten des N. T.

Deutsch 3 St. Siegert. (S. OIII.) — Lesen und Nacherzählen des Gelesenen und Erklären. Vortrag von Gedichten, 12 gelernt. Die Lehre vom einfachen Satz nach dem Anhang des Lesebuchs. Wöchentlich ein Diktat.

Latein 9 St. Siegert. — Grammatik von Ellendt-Seyffert § 1—96. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Erlernen von Vokabeln aus dem dazu gehörigen Vokabularium. Wöchentlich eine schriftliche Übung, anfangs Abschriften, später Extemporalien oder Exeritien.

Geschichte und Geographie 3 St. Dr. Lullies. (S. V.) — Griechische Sagen und biographische Erzählungen aus der alten und vaterländischen Geschichte, unter Benutzung der im Lesebuche enthaltenen. — Allgemeine Übersicht über alle Erdteile.

Rechnen 4 St. Freutel. (S. V.) — Die Befestigung der vier Species mit ganzen Zahlen. 1. Kursus. Anfangsgründe der Bruchrechnung. Veranschaulichung und Ergänzung des Mass-, Münz- und Gewichtssystems mit Übungen im Resolvieren und Reducieren. Wöchentlich zweimalige Korrektur der häuslichen Arbeiten. Alle vierzehn Tage eine Probearbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Dr. Knoblauch. (S. OIII.) — Beschreibung einzelner Arten. Im Sommer: Botanik, Betrachtungen von Pflanzen mit grossen Zwitterblüten. Im Winter: Zoologie, Betrachtungen einzelner Vertreter der Säugetiere und Vögel. Erzählungen aus dem Leben der Tiere.

Schreiben 2 St. Maier. Das deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Folge. Zusammenstellung der Buchstaben zu Wörtern und Sätzen. Taktschreiben.

Zeichnen 2 St. Maier. Gerade und krumme Linien, die einfachsten gerad- und krummlinigen Figuren nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Herdtle und Tretau, Vorlage 1—8. Kolb, Vorlage 1—6.

Gesang 2 St. Kirbuss. (S. V.) —

Von den evangelischen Schülern war keiner vom Unterricht in der Religionslehre seiner Konfession dispensiert.

Der technische Unterricht.

1. Im Turnen waren die Ober- und Unterprimaner (die Schüler der beiden Sekunden nur im Winter) zu einer Abteilung vereinigt, sonst wurde klassenweise, also in acht, im Winter in sieben Abteilungen insgesamt, von jeder Abteilung zwei Stunden wöchentlich, zusammen 16 oder 14 St. geturnt unter Leitung der beiden Turnlehrer Dr. Wagner (VI—VIII) und Dr. v. Kobilinski (OIII—I). Aus Gesundheitsrücksichten befreit waren im Sommer 35, im Winter 67 Schüler.

2. Im Gesang (3 St.) waren zwei Abteilungen gebildet aus Bass und Tenor, Alt und Sopran. Dieselben sangen je eine Stunde gesondert und eine Stunde zusammen im Chor: Drei- und vierstimmige Lieder, Motetten und Psalmen. Kirbuss.

3. Im fakultativen Zeichnen (6 St.) waren drei Abteilungen; der ersten gehörten 3 Unterprimaner, 3 Ober- und 9 Untersekundaner, der zweiten 12 Obertertianer, der dritten 30 Untertertianer an. Jede Abteilung hatte zwei Stunden Unterricht im Zeichnen von plastischen Ornamenten, von Pflanzen, Tieren, Gesichtsteilen, Köpfen und Landschaften nach verschiedenen Vorlagen. Maier.

Vorschule.

1. Klasse 22 St. Lehrer Schön.

Religion 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nebst Sprüchen und Liederversen nach Wangemann. Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Einige Gebete.

Deutsch 7 St. Lesen und Erzählen aus Bellermanns Lesebuch II. 14 ausgewählte Gedichte auswendig gelernt. Deklination und Konjugation. (Aktivum.) Der einfach erweiterte Satz mit Attribut und Objekt. Wöchentlich ein Diktat.

Geographie 2 St. Allgemeine Vorbegriffe. Heimatskunde und Übersicht über Preussen und Europa, sowie über die Erdteile und Meere.

Rechnen 6 St. Die vier Species mit unbenannten und teilweise auch mit benannten Zahlen. Das kleine und zum Teil auch das grosse Einmaleins.

Schreiben 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers, nach Diktat und Abschrift aus dem Lesebuch.

Gesang 1 St. Leichte Choräle und Volkslieder. Treffübungen.

Turnen nur im Sommer, wöchentlich zweimal eine halbe Stunde.

2. Klasse 20 St. Lehrer Freutel.

Religion 2 St. Je acht biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments mit Liederversen und Sprüchen nach Wangemann. Das Vaterunser und die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Sechs kleine Gebete.

Deutsch 7 St. Lesen und Erzählen aus Bellermann, Teil I, verbunden mit orthographischen Übungen. Belehrung über Schärfung, Dehnung, Umlautung, Abstammung, Verlängerung der Wörter sowie das Wichtigste über Silbentrennung, den Artikel, das Hauptwort, Zeit- und Eigenschaftswort.

Anschauungsunterricht 2 Halbstunden nach den Kehrschen Bildern, neun ausgewählte Gedichte sind dabei gelernt.

Rechnen 6 St. Kopfrechnen: die vier Species mit benannten und unbenannten Zahlen im Zahlenraume bis 100, das kleine Einmaleins und Reihenbildungen. Schriftliche Übungen im Zahlenschreiben: die vier Species mit unbenannten Zahlen bis 1000.

Schreiben 3 St. Das kleine und grosse deutsche und lateinische Alphabet nach der Vorschrift des Lehrers.

Gesang 1 St. Leichte Choräle und Volkslieder. Treffübungen.

Turnen nur im Sommer, wöchentlich zweimal eine halbe Stunde.

3. Klasse 18 St. Lehrer Kirbuss.

Religion 2 St. Vier biblische Geschichten des Alten und sechs des Neuen Testaments. Einige Liederverse und Gebete; die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Als Anschauungsmittel wurden die biblischen Bilder von Schnorr benutzt.

Lesen und Schreiben 7 St. Lesen: nach der Fibel von Hammer und Kuhn, Teil I und II. Schreiben: das kleine und grosse deutsche Alphabet in Verbindung mit Wörtern und Sätzen auf der Tafel, im zweiten Halbjahre im Hefte.

Anschauungsunterricht 2 St. Besprechung der Kehrschen und Kafemannschen Bilder und Einübung kleiner Gedichte.

Rechnen 6 St. Im Sommer: die vier Species im Zahlenraume von 1—10, mündlich und schriftlich. Im Winter: die vier Species im Zahlenraume von 1—20, dazu Addition und Subtraktion von Grundzahlen im Zahlenraume von 1—100, mündlich und schriftlich. Reihenbilden bis 100.

Gesang 1 St. Leichte Choralmelodien und Volkslieder. Die einfachsten Stimmübungen.

Turnen nur im Sommer, wöchentlich zweimal eine halbe Stunde.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion. Luthers Katechismus und 80 Kirchenlieder (in allen Klassen); Preuss, bibl. Geschichten (Sexta bis Quarta); Bibel (von Quarta an); Novum testam. gr. (Sekunda und Prima). Hollenbergs Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (Sekunda und Prima). In der Vorschule: Wangemann, bibl. Geschichten.

Deutsch. Regeln mit Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch an den preussischen Schulen, Berlin bei Weidmann (in allen Klassen). Die Lesebücher von Hopf und Paulsiek für Sexta bis Tertia. Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur (Sekunda und Prima). In der Vorschule: Das deutsche Lesebuch für höhere Lehranstalten von Bellermann, Imelmann, Jonas und Suphan. Vorschule 1 und 2. Die Fibel von Kuhn und Hammer und das Regelbuch für die deutsche Rechtschreibung.

Lateinisch. Grammatik von Ellendt-Seyffert (in allen Klassen); Ostermanns Elementarbücher für Sexta bis Ober-Tertia mit den dazu gehörigen Vokabularien; Süpfles Übersetzungsbücher für Sekunda und Prima.

Griechisch. Grammatik von Franke-Bamberg (von Unter-Tertia an aufwärts); Koch, kurzgefasste griechische Schulgrammatik, 2. Teil: Syntax (von Unter-Sekunda an); Wesener, Elementarbuch (Tertia); Halms Übersetzungsbücher (Sekunda und Prima).

Französisch. Plötz, Elementarbuch (Quinta und Quarta), Schulgrammatik und Lectures choisies (von Unter-Tertia aufwärts).

Englisch. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache (Sekunda und Prima).

Hebräisch. Das Elementarbuch von Hollenberg (Sekunda und Prima); Cod. hebr. (Prima).

Geschichte und Geographie. Lehrbuch der Geschichte von Hans Meier (Quarta und Tertia); Herbst (Sekunda und Prima); Geschichtstabellen von Schaefer (Sekunda und Prima), Atlas antiquus; Atlas von Debes; v. Seydlitz, Schulgeographie (Grundzüge in Sexta bis Quarta, mittlere von Tertia an).

Mathematik und Rechnen. Das Rechenbuch von Harms und Kallius (Sexta bis Quarta); Mehler, Elementar-Mathematik (Quarta bis Prima); Bardey, arithmetische Aufgaben (Tertia bis Prima); Lieber und von Lümann, geometrische Konstruktionsaufgaben (Tertia bis Prima); fünfstellige Logarithmentafel (Sekunda und Prima). In der Vorschule: Hentschel, Aufgaben zum Zifferrechnen.

Naturbeschreibung und Physik. Bail, Leitfaden der Botanik, Zoologie, Mineralogie, (Sexta bis Tertia). Jochmann-Hermes, Grundriss der Experimentalphysik (Sekunda und Prima).

Gesang. Schubring, deutscher Sang und Klang.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Ministerialerlass vom 13. Juli 1888:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlass vom 9. Juli d. Js. zu bestimmen geruht, dass in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.

Indem ich die mir unterstellten Schulaufsichtsbehörden mit der Ausführung dieses Allerhöchsten Erlasses beauftrage, finde ich mich zu dem vollen Vertrauen berechtigt, dass die preussische Schule den von Seiner Majestät ausgesprochenen Willen freudig und verständnisvoll jetzt und in künftigen Tagen verwirklichen wird. Wie es dem Begriffe der Pflicht entspricht, von dem die verklärten Herrscher bis zu ihrem letzten Atemzuge durchdrungen gewesen sind, wird die Schule die ihnen geweihten Tage nicht in festlicher Musse begehen. Vielmehr wird sie dieselben ihrer gewohnten Arbeit widmen, diese aber mit einer Stunde einleiten oder beschliessen, durch welche die Gemüter der zusammengehörenden Schuljugend in Gottesfurcht gesammelt und in der Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen König und Vaterland erfüllt werden.“

Um zu verhüten, dass schulpflichtige Knaben, welche eine höhere Lehranstalt verlassen haben, ohne Schulunterricht bleiben, ist bei jedem Abgange der Nachweis über die anderweitige Einschulung des betreffenden Knaben zu fordern und dem Magistrat Anzeige zu erstatten, wenn dieser Nachweis nicht binnen 4 Wochen geführt werden sollte. 29. März 1888 Nr. 1116 S.

Regeln, welche der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten über

das Konservieren von Altertumsgegenständen aufgestellt hat, werden mitgeteilt. 1. Mai 1888 Nr. 1900 S.

Durch Verfügung vom 12. Januar d. J. Nr. 46 S. wird die Lage der diesjährigen Ferien in folgender Weise geordnet:

№	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluss		Beginn	
			des Unterrichts.			
1.	Osterferien	14 Tage.	Mittwoch, den 10. April.	Donnerstag, den 25. April.		
2.	Pfingstferien	8 Tage.	Freitag, den 7. Juni nachm.	Montag, den 17. Juni.		
3.	Sommerferien	4 Wochen.	Sonnabend, den 6. Juli.	Montag, den 5. August.		
4.	Michaelisferien	14 Tage.	Sonnabend, den 5. Oktbr.	Montag, den 21. Oktober.		
5.	Weihnachtsferien	14 Tage.	Sonnabend, den 21. Dezbr.	Montag, den 6. Jan. 1890.		

Die Einführung des Lehrbuchs der Geschichte für untere und mittlere Klassen von Hans Meier, Berlin, Verlag von Julius Springer, wird genehmigt. 3. März 1889 Nr. 637.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1888/89 begann am 12. April 1888 und endet am 10. April 1889.

Der Bericht über das Vorjahr musste am 10. März 1888 geschlossen werden, es bleibt daher Folgendes nachzutragen:

Am 16. März, dem Tage der Bestattung Kaiser Wilhelms im Mausoleum zu Charlottenburg, wurde eine liturgische Andacht von Herrn Lic. Dr. Arnold gehalten.

Der 22. März war der Feier zum Gedächtnis des heimgegangenen Vaters des Vaterlandes gewidmet. Ihre Ordnung war diese:

Christus, der ist mein Leben. — Gebet aus Ps. 91 und Offenb. 2,10. — *Sei getreu in deinen Leiden.* — Rede des Direktors über die Treue, in Kaiser Wilhelm verkörpert. — *Sei getreu bis an das Ende.* — Gedichte auf Kaiser Wilhelms Tod, vorgetragen von Primanern und Sekundanern. — *Chor von S. Bach: Gieb dich zufrieden und sei stille in dem Gotte deines Lebens.* — Entlassung der Abiturienten. — *Sing', bet' und geh' auf Gottes Wegen.* — Gelöbnisse Kaiser Wilhelms bei der Konfirmation am 8. Juni 1815, gelesen von einem Abiturienten. — *Ach Gott, verlass mich nicht, gieb mir die Gnadenhände.*

Am 9. Mai (29. April) fand eine Feier zum Andenken an den 200jährigen Todestag des Grossen Kurfürsten statt. Herr Professor Tieffenbach hielt die Rede.

Am 15. Juni kam neue Trübsal über unser schwergeprüftes Vaterland. Zweimal verwaiste unser Volk in einem Jahre. Nach kaum dreimonatlicher Regierung sank Kaiser Friedrich ins Grab.

Dem Schmerz über das erschütternde Leid gab der Direktor in der Morgenandacht am 16. Juni Ausdruck in Anknüpfung an die königlichen Worte, welche Friedrich Wilhelm IV. bei der Verleihung des Schwarzen Adlerordens am Tage der Volljährigkeit, den 18. Oktober 1849, zu seinem geliebten Neffen gesprochen: „Du stehst an dem Orte, an welchem Du das Sakrament der heiligen Taufe, also die Zusicherung des höchsten Heiles, umsonst empfangen hast. Ja umsonst! Das Wort macht edle Herzen demütig. Auch dieses Ordens Ehren empfangst Du umsonst. Der Gedanke bezeichnet die Dir wohlanständige, würdige Art, diese Ehren aufzu-

nehmen. Möge er Dich aber auch zugleich entflammen, zumal in einer Zeit, die wie kaum eine frühere dem Eitelsten, der Gemeinheit und jeder Untreue fröhnt, ein wahres Muster christlicher Demut, ritterlicher Kraft, hohen Sinnes, jeglicher Treue zu werden. Nur dann wirst Du eine Zierde unserer Ritterschaft, unseres herrlichen, treuen, sieggewohnten Heeres und unseres Namens sein. Dann wird Dir diese Feierlichkeit zum Labetrunk auf dem dornenvollen Pfade werden, den gewissenhafte Fürsten jederzeit, am gewissensten aber in dieser Zeit, zu wandeln haben. Dazu stärke Dich Gott!“

Um die Stunde, in welcher Kaiser Friedrichs sterbliche Hülle in der Friedenskirche zu Potsdam am 18. Juni bestattet wurde, hielt Herr Lic. Dr. Arnold eine liturgische Andacht, wie am 9. März, und eine Ansprache an die Schüler. Die Gedächtnisfeier für den Seinem vielgeliebten Vater so schnell nachgegangenen Sohn fand am 30. Juni in ähnlicher Weise wie am 22. März statt. Das Leben des ritterlichen, hochherzigen Fürsten schilderte Herr Dr. Lullies in seiner Rede. Über Wesen und Thaten des in Gott Ruhenden sprach Herr Professor Tieffenbach am 18. Oktober im Anschluss an eine Reihe von Sätzen aus dem Briefe des verewigten Kaisers an den Fürsten Bismarck vom 12. März 1888.

Zu all dem Leid, welches wir in diesem trübsten Jahre 1888 mit dem gesamten Vaterlande erfahren haben, gesellte sich für unsere Anstalt noch ein besonderer Schmerz. Auch ein teurer Amtsgenosse und zwei liebe Schüler sind uns durch den Tod entrissen.

Herr Oberlehrer Dr. Georg Hassenstein erlag dem Typhus am 16. August 1888, nachdem er seit Pfingsten gekränkelt und durch eine Reise in das Riesengebirge nicht hinlängliche Stärkung seiner angegriffenen Gesundheit gefunden hatte. In der Blüte des Lebens ist er mitten aus eifriger, treuer Arbeit abgerufen. Noch nicht 40 Jahre war er alt, geboren am 9. Dezember 1848, erst 17 Jahre im Amt, früher am kneiphöfchen und altstädtischen Gymnasium hierselbst, seit Ostern 1877 am Wilhelmsgymnasium. Wir haben in ihm einen Mitarbeiter von höchster Gewissenhaftigkeit, den Liebe und Hingabe für seinen Beruf erfüllte und lauterste, freundschaftlichste Gesinnung beseelte, seine Schüler den sorgsamsten, von Wohlwollen durchdrungenen, aufopferungsfreudigen Erzieher, einen geschickten, kenntnisreichen Lehrer verloren. Am 19. August bestatteten wir ihn auf dem Tragheimer Kirchhofe. Am 20. August hielt der Direktor nach der Morgenandacht eine Ansprache zum Gedächtnis des Frühvollendeten. Hohe Achtung, Liebe und Dankbarkeit bleiben ihm in treuestem Andenken immer bewahrt.

Die Studien des Verstorbenen bewegten sich auf dem Gebiete der römischen und deutschen Litteratur. Veröffentlicht ist von ihm: De syntaxi Ammiani Marcellini. Dissert. inaug. Regimonti 1877, und: Ludwig Uhland. Seine Darstellung der Volksdichtung und das Volkstümliche ins einen Gedichten, Leipzig, C. Reissner 1887 X und 184 S. 8. In seiner Absicht lag, aus Uhlands Abhandlungen eine Auswahl zu treffen und diese Schätze der Schule endlich zugänglich zu machen. Zum Schaden derselben sind die Vorarbeiten leider nicht weit genug gediehen, um von anderer Hand zu Ende geführt werden zu können. Die günstige Aufnahme, welche das Buch über Uhland zu unserer lebhaften Freude gefunden, hatte ihn zu dem Unternehmen ermutigt, so bescheiden er auch über jenes dachte und so wenig er über die ihm zu teil gewordene Anerkennung zu sprechen liebte. Wie gern hätten wir die Vollendung der dankenswerten Auswahl gesehen!

Tiefgreifende Veränderungen sind ausserdem in unserem Kollegium dadurch eingetreten, dass zwei Mitglieder desselben im verflossenen Schuljahre in andere Stellen versetzt wurden.

Herr Dr. Johannes Dembowski, seit Michaelis 1882 am Wilhelmsgymnasium, erhielt am 1. April 1888 die erste ordentliche Lehrstelle am königlichen Gymnasium zu Lyck und bekleidet jetzt bereits eine Oberlehrerstelle an demselben. Der Herr Gymnasiallehrer und Privatdocent an der hiesigen Albertusuniversität, Lic. Dr. Franklin Arnold, welcher seine pädagogische Laufbahn am Wilhelmsgymnasium begonnen und 10 $\frac{1}{2}$ Jahre, die letzten sechs als Religionslehrer auch der obersten Klassen, an demselben thätig gewesen war, folgte

am 1. November 1888 einem Rufe als ausserordentlicher Professor der Theologie an die Universität zu Breslau.

Zu Michaelis 1888 hatte auch Herr Dr. Hans Koch, der nach Beendigung seines Probejahres Ostern 1888 der Anstalt freundlichst weitere Dienste geleistet und vielfach aufs bereitwilligste und liebenswürdigste Vertretungen übernommen hatte, uns verlassen, da er am königlichen Gymnasium zu Bartenstein angestellt worden. Damit nicht genug. Ein neuer Verlust steht uns bevor. Herr Oberlehrer Dr. Karl Müller ist durch Allerhöchstes Patent zum königlichen Gymnasialdirektor ernannt und wird vom 10. April d. J. an das königliche Gymnasium zu Hohenstein in Ostpr. leiten.

So schwer uns Trennung und Abschied von diesen Männern geworden ist und wird, ebenso innig und aufrichtig sind unsere Wünsche für ihr Wohlergehen und den Segen ihrer Arbeit im neuen Wirkungskreise, ebenso warm und dauernd ist die Dankbarkeit für die Verdienste, welche sie sich um die Schule in bedeutender, ja hervorragender Weise erworben, für die Anregung, welche nicht nur ihre Schüler von ihnen empfangen haben. Möchten auch sie sich unser immer freundlich erinnern und uns freundschaftliche Gesinnung bewahren, wie wir ihnen stets treu verbunden und verpflichtet bleiben werden.

Die im Laufe des Jahres 1888 erledigten Stellen sind durch Aufrücken am 1. Oktober und 1. Dezember 1888 besetzt, nachdem Herr Dr. Karl Kühn vom königl. Gymnasium zu Rastenburg hierher berufen und Herr Dr. Bernhard Brill zum Oberlehrer befördert worden war.

Karl Ferdinand August Kühn, geboren am 29. März 1860 zu Gumbinnen, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und wurde Michaelis 1878 von demselben zur Universität entlassen. Er studierte in Königsberg klassische Philologie, wurde im Februar 1883 auf Grund seiner Dissertation: *De pugna ranarum et murium quae in Batrachomyomachia describitur observationes criticae* zum Doktor der Philosophie promoviert und bestand die Prüfung pro facultate docendi am 9. Juni 1883. Im Oktober desselben Jahres kehrte er nach Gumbinnen zurück und trat dort sein Probejahr an. Nach Beendigung desselben unterrichtete er am kgl. Gymnasium zu Rastenburg und wurde an diesem den 1. April 1887 fest angestellt.

Die Verwaltung der letzten Stellen wurde den Herren Schulamtskandidat Otto Portzehl und Kand. der Theologie August Ziegler am 1. Oktober und 1. November v. J. übertragen.

Die Gehaltsskala der Lehrer wurde durch Verfügung der vorgesetzten Behörde vom 8. Oktober 1888 Nr. 4009 S verbessert, so dass auch das Gehalt des zweiten Oberlehrers eine Erhöhung erfahren konnte. Ebenso stieg das Gehalt des technischen Lehrers und der Lehrer der Vorschule im Laufe dieses Schuljahres.

Nachfolger des Herrn Dr. Hassenstein als Bibliothekar wurde Herr Dr. Wagner.

Den englischen Unterricht der zweiten Abteilung (UII) übernahm nach Herrn Dr. Dembowskis Versetzung Herr Realgymnasiallehrer Gülich bis Michaelis v. J.; denjenigen der ersten Abteilung (OII. I) behielt Herr Ungewitter bis zu seiner Berufung an die hiesige höhere Bürgerschule zu derselben Zeit. Beiden Herren fühle ich mich für ihre freundliche Bereitwilligkeit und die Förderung unserer Schüler zu lebhaftem Danke verpflichtet und statte denselben auch hier namens der Anstalt noch einmal ab.

Ausser Herrn Dr. Hans Koch beendete Ostern v. J. Herr Dr. Albert Köhler das Probejahr. Michaelis wurden uns zur Ableistung desselben die Herren Schulamtskandidaten Dr. Karl Frobeen und Dr. Emil Knoblauch überwiesen. Ferner gab seit Ostern der Schulamtskandidat Herr Albert Reisch mathematischen Unterricht in der Quarta und Untertertia. Ausserdem hatte der Herr Schulamtskandidat Adolf Gehrt sprachlichen Unterricht in der Obertertia und Quarta Ostern v. J. übernommen. Zu unserm lebhaften Bedauern blieb

er nicht lange unser Amtsgenosse, da er als Hilfslehrer an das königliche Friedrichskollegium berufen wurde.

Der Gesundheitszustand der Schüler war bald nach Beginn des Schuljahres und zu Weihnachten sehr ungünstig. Es herrschten Diphtheritis, Masern und auch Scharlach. An Diphtheritis starb am 1. Mai v. J. der Quartaner Ernst von Biberstein, geb. am 26. Januar 1875, Sohn des Rittergutsbesitzers Herrn von Biberstein auf Laukischken, Kreis Labiau; an Herzlähmung nach überstandener Diphtheritis am 14. Mai v. J. der Quartaner Ewald Kennemann, geboren am 6. Februar 1877, einziger Sohn des Herrn Oberförsters Kennemann in Fritzen, Kreis Fischhausen. Den tiefen Schmerz der Eltern um den jähen Verlust ihrer geliebten Kinder haben wir ganz ermessen und betrauern denselben mit ihnen aufs innigste und lebhafteste. — Von den Lehrern waren die Herren Oberlehrer Peters, Oberlehrer Dr. Müller, Dr. Froben und Professor von Morstein einige Tage oder Wochen wegen Krankheit zu vertreten. Die Herren Schön und Kirbuss mussten eine Zeit lang wegen Erkrankungen in ihrer Familie der Schule fern bleiben. — Zu militärischen Übungen waren die Herren Oberlehrer Peters und Gymnasiallehrer Siegert im Juni und Juli, Gymnasiallehrer Dr. von Kobilinski im April und Mai eingezogen.

Schulspaziergänge haben wir in dem Trauerjahre 1888 nicht unternommen.

Der Sedantag fiel im vorigen Jahre auf einen Sonntag. Zur Vorfeier desselben las der Direktor am 1. September nach der Morgenandacht den Schülern die Predigt vor, welche Oberhofprediger Kögel zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms im Dom zu Berlin am 22. März 1888 gehalten hatte. Um 12 Uhr wurden die Schüler noch einmal in der Aula versammelt, um den inzwischen durch die Morgenzeitungen bekannt gewordenen Auszug aus den letztwilligen Aufzeichnungen Kaiser Wilhelms zu hören.

Bei der Entlassung am 22. September erhielten die Abiturienten je ein Exemplar von „Neun Aktenstücken zum Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II.“, welche das königliche Provinzial-Schulkollegium für dieselben bestimmt hatte. Namens unserer Schüler fühlen wir uns zu ehrerbietigstem Danke dafür verpflichtet.

Die Feier des auf einen Sonntag fallenden Geburtstages Seiner Majestät unseres jetzt regierenden Herrn wurde am Sonnabend zuvor begangen. Die Ordnung derselben war diese: Choral. — Gebet. — Choral. — Festrede von Dr. Wagner (Geibel, der Herold des neuen Deutschen Reiches). — Vorträge der Schüler: 1. An Kaiser Wilhelm II. von Gottschall (OI). 2. Mein Vaterland von Hoffmann von Fallersleben (VI). — a) *Gelübde von Massmann*. 3. Es stand in meinem Hage von Geibel, III 51 (UI). 4. Das Lied vom Reiche von demselben, IV 220 (UI). 5. Hanseatisches Festlied von demselben, IV 230 (UII). 6. Vorwärts von demselben, IV 228 (OII). 7. Das Deutsche Reich von Hölty (IV). — b) *Weihelied von Arndt*. c) *Kriegslied (altniederländisch)*. — 8. Ich bin ein Preusse jung und klein (Kl. 2). — d) *Wohlauf Kameraden*. — e) Sexta: *Hinaus in die Ferne* und f) *Das Lied vom Feldmarschall*. — 9. Erhabner Kaiser (Kl. 1). 10. Was wir wollen von Geibel IV 227 (OII). 11. Heil dem Kaiser (OI). 12. *Heil dir im Siegeskranz*.

Am 10. Februar veranstalteten wir eine musikalische Unterhaltung unter Leitung des Herrn Kirbuss. Vorgetragen wurden: 1. Militärmarsch von Schubert. 2. Lützows Jagd von Weber. 3. Gothenzug von Schwalm. 4. Zwei deutsche Volkslieder: a) Ach Gott, wie weh thut Scheiden; b) In einem kühlen Grunde. 5. Allegro di molto und Allegro vivace aus der Sonate op. 21 von Niels W. Gade. 6. Zwei Lieder von Mendelssohn: a) Neujahrslied. b) Waldvöglein. 7. Vier altniederländische Volkslieder: a) Klage; b) Kriegslied; c) Berg op Zoom; d) Dankgebet. —

Bei der Gedächtnisfeier am 9. März sprach Herr Professor Tieffenbach; am 22. März der Direktor Kaiser Wilhelm, ein starker und grosser Charakter, nach dem Massstabe Goethes in seinen Sprüchen sowie in den Materialien zur Geschichte der Farbenlehre.

Gesungen wurde am ersten Tage aus dem Requiem von Cherubini, an beiden Tagen ein Choral von Frank, dem in Andenken an Kaiser Wilhelm folgender Text untergelegt war:

Ruhst nun aus in stiller Gruft,
Wachtest treu für uns im Leben.
Aus der dunklen Todeskluft
Wird Dein Geist zum Himmel schweben!
Bis Dich Gottes Stimme ruft,
Ruh' nun aus in stiller Gruft!

Unser bleibst Du immerdar,
Hohes Vorbild schlichter Treue!
Weisest Deines Volkes Schar
Stets die rechte Bahn aufs neue.
Vor uns leuchtend hell und klar
Bleibst Du unser immerdar.

Sei getreu bis in den Tod!
War der Wahlspruch Deines Lebens.
Auch in letzter höchster Not
Kämpfen nimmer wir vergebens,
Führet uns nur Dein Gebot:
Sei getreu bis in den Tod!

Die Abiturienten erhielten bei ihrer Entlassung sowie unsere übrigen Schüler am 22. März:

Kaiser Wilhelms I. Glaubensbekenntnis bei der Konfirmation am 8. Juni 1815, Lebensgrundsätze und letztwillige Aufzeichnungen. Am 22. März 1889 den Schülern des Wilhelmsgymnasiums zu Königsberg i. Pr. zu bleibender Erinnerung und Mahnung dargebracht von ihren Lehrern. Königsberg 1889. 24 S. 8°.

Reifeprüfungen wurden unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Trosien am 20. August 1888 sowie am 13. und 14. März 1889 abgehalten. Im Michaelistermin hatten sich 8 Oberprimaner gemeldet, von denen 3 nach der schriftlichen Prüfung zurücktraten; 4 bestanden. Im Ostertermin waren 18 angemeldet; 2 traten nach der schriftlichen Prüfung zurück, die übrigen 16 erhielten das Zeugnis der Reife, 5 ohne mündliche Prüfung.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1888/89.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1888	26	29	37	43	49	52	51	46	51	384	54	34	27	145	
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1887/88	16	—	4	5	4	—	2	2	5	38	7	4	2	13	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	23	28	34	44	47	43	40	43	43	345	30	25	—	55	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	3	2	—	3	3	—	5	6	22	9	13	15	37	
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1888/89	33	37	41	48	51	51	46	52	52	411	43	38	15	96	
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	1	2	1	1	1	7	1	—	1	2	
6. Abgang im Sommerhalbjahr	5	1	5	4	3	4	5	4	5	36	1	3	—	4	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	—	—	3	4	4	13	4	6	2	12	
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	28	36	37	46	49	49	45	53	52	395	47	41	18	106	
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	3	
10. Abgang im Winterhalbjahr	1	2	—	—	—	—	—	—	5	7	—	—	—	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1889	27	34	37	46	49	49	45	53	48	388	47	44	18	109	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	19,6	18,0	16,7	15,7	15,0	13,5	12,5	11,2	10,3	—	9,2	8,2	7,3	—	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	381	14	—	16	284	126	1	86	6	—	4	97	1	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	366	14	—	15	260	133	2	95	6	—	5	103	3	—
3. Am 1. Febr. 1889	359	14	—	15	255	131	2	99	5	—	5	105	4	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 39; Michaelis 1888: 2; davon haben sich einem praktischen Lebensberufe zugewendet: Ostern: 4, Michaelis: 2.

Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nummer.	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Angabe des erwählten Berufs.
	Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt.	Ort		überhaupt	in I.	in O.L. Jahre.	
I. Michaelis 1888:									
221	Hans Tribukait	ev.	1. Febr. 1870.	Lyck.	Pfarrer in Schmoditten, Kr. Pr. Eylau.	4 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1	Theologie.
222	Wilhelm Boy	ev.	11. Febr. 1869.	Creuzburg, Kr. Pr. Eylau.	Rentier, hier.	9	2 $\frac{1}{2}$	1	Rechtswissenschaft.
223	Reinhold Dullo	ev.	4. Oktbr. 1865.	Königsberg.	Dispacheur, hier.	2 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	1	Medizin.
224	Kurt Tomaszewski	ev.	14. Juli 1869.	Mohrungen.	Oberpräsidialrat, hier.	5	2 $\frac{1}{2}$	1	Offizier.
2. Ostern 1889:									
*225	Johann Hundsörfer ...	ev.	25. Aug. 1871.	Mehlkehmen Kr. Stallupönen.	† Gutsbesitzer.	8	2	1	Rechtswissenschaft.
*226	Karl von Flothow	ev.	29. Nov. 1869.	Montabaur, Kr. Westerwald.	† Gerichtsssekretär.	2	2	1	Philologie.
227	Gerhard Lehker	ev.	14. April. 1870.	Kiel.	† Postrat.	1 $\frac{1}{2}$	2 ^($\frac{1}{2}$ in Minuten)	1	Postfach.
228	Karl Hundsörfer	ev.	7. Jan. 1871.	Insterburg.	Kanzleirat, hier.	9 $\frac{1}{2}$	2	1	Rechtswissenschaft.
*229	Gustav Sulanke	ev.	21. Aug. 1869.	Liebstadt, Kr. Mohrungen.	Sattlermeister, dort.	2	2	1	Theologie.
230	Johannes Pulkowski ...	ev.	10. Febr. 1870.	Danzig.	Major, hier.	3	2	1	Offizier.
231	Theodor Schwarz	ev.	9. Juli 1869.	Königsberg.	Vorsteher der apostolischen Gemeinde.	10 $\frac{1}{2}$	2	1	Rechtswissenschaft.
*232	Ernst Frey	ev.	21. Jan. 1871.	Johannenhof, Kr. Wehlau.	† Gutsbesitzer.	9 $\frac{1}{2}$	2	1	Forstfach.
233	Max Achilles	ev.	26. Juli 1867.	Gneisenau, Kr. Gerdaunen.	Rittergutsbesitzer, dort.	10 $\frac{1}{2}$	3	1 $\frac{1}{2}$	Landwirtschaft.
234	Benno Tolksdorf	ev.	26. Okt. 1869.	Tilsit.	† Redacteur.	10 $\frac{1}{2}$	3	1 $\frac{1}{2}$	Marine-Ingenieur.
235	Erich v. Bartenwerffer.	ev.	12. Mai 1869.	Aurich.	Generalmajor und Brigadecommandeur in Oldenburg.	10 $\frac{1}{2}$	3	1 $\frac{1}{2}$	Offizier.
236	Felix Johst	ev.	22. Sept. 1870.	Jakunowen, Kr. Angerburg.	Rittergutsbesitzer, dort.	8 $\frac{1}{2}$	2	1	Medizin.
237	Walter Reinicke	ev.	7. Nov. 1869.	Brödingen, Kr. Sensburg.	Rittergutsbesitzer, dort.	9 $\frac{1}{2}$	2	1	Rechtswissenschaft.
*238	Wilhelm v. Wrangel ...	ev.	19. Dezbr. 1870.	Potsdam.	Rittergutsbesitzer, auf Kurkenfeld, Kr. Gerdaunen.	6	2	1	Offizier.
239	Ernst Schober	ev.	7. Febr. 1871.	Mehlauken, Kr. Labiau.	Kaufmann, hier.	8 $\frac{1}{2}$	2	1	Medizin.
240	Richard Ackermann	ev.	17. Novbr. 1869.	Weeskenhof, Kr. Pr. Holland.	Rittergutspächter, in Beydritten, Kr. Königsberg.	10 $\frac{1}{2}$	2	1	Offizier.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Lehrerbibliothek: Se. Excellenz der Herr Unterrichtsminister schenkte: Abhandlungen zur geologischen Spezialkarte von Preussen, Band VI, Heft 4 nebst Atlas; Das Königliche Provinzial-Schulkollegium die in III erwähnten vier Exemplare von neun Aktenstücken zum Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II. und: „Unser Kaiser Wilhelm“, Gedicht von Wildenbruch.

Angeschafft wurden ausser Fortsetzungen von Zeitschriften und Lieferungswerken: H. Bender, Gymnasialreden. St. Wätzoldt, Zwei Goethevorträge. Homers Odyssee, erklärt von F. Weck. P. Hochart, Études au sujet de la Persécution des Chrétiens sous Néron. A. Hermann, Zwanzig Reigen für das Schulturnen. La Bruyère, Die Charaktere, übersetzt von Hamel. F. Schneider, Materialien zur Erlernung des Anschauungsunterrichtes. H. Wunderlich, Untersuchungen über den Satzbau Luthers, 1. Teil. Schubarth, Zur Beurteilung Goethes, Breslau 1820. Vierteljahrschrift für Litteraturgeschichte, herausgegeben von B. Seuffert, 1. Bd. B. Dost, Liederbuch für höhere Schulen. E. Belling, Der grosse Kurfürst in der Dichtung. C. H. Reichardt, Logik, Stilistik und Rhetorik. Burkhardt, Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Fr. v. Müller. S. Smiles, Der Charakter, bearbeitet von W. Rudow. F. Linnig, Bilder zur Geschichte der deutschen Sprache. H. Paul, Principien der Sprachgeschichte, 2. Aufl. F. Linnig, Der deutsche Aufsatz. F. K. J. Schütz, Goethes Philosophie, Bd. 3—7, 1825 und 26. R. Falckenberg, Geschichte der neueren Philosophie. Schiller, Don Carlos, Wiederabdruck der ersten Ausgabe, Stuttgart, Cotta 1880. K. L. Leimbach, Deutsche Dichtungen erläutert. Anthologie aus Schellings Werken, 1844. Schiller, Über Völkerwanderung, Kreuzzüge und Mittelalter, Übersetzung ins Lateinische von Bouterweck. R. Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht; 1. Teil, Kirchengeschichte. Kuno Fischer, Geschichte der neueren Philosophie. H. Lotze, Grundzüge der Psychologie. K. A. v. Hase, Luthers reformatorische Hauptschriften. Max Müller, Das Denken im Lichte der Sprache, übersetzt von E. Schneider. Klopstocks Oden von Muncker und Pawel, Bd. 1. M. Guizot, Histoire de la Civilisation en Europe. Mönich, Auswahl deutscher Aufsätze und Reden, 2. Aufl. bearbeitet von Planck. Leunis, Synopsis der drei Naturreiche, 3. Aufl. Bd. 1. und 2. Zoologie, bearbeitet von H. Ludwig. Kaufmann, Albrecht Dürer. F. Palmié, Evangelische Schulagende, Bd. 2. M. Opitzens Aristarchus und Buch von der deutschen Poeterey, herausgegeben von G. Witkowski. C. Franke, Grundzüge der Schriftsprache Luthers. Klee, Das preussische Königtum und Kaiser Wilhelm. Aeschylus, Orestie mit Anmerkungen von Wecklein. Philosophische Aufsätze zu Zellers 50jährigem Doktorjubiläum. Hölders Klassiker-Ausgaben. Huttens Ausgewählte Gespräche und Briefe, übersetzt von O. Stäckel. Caesaris Commentarii de bello gallico, herausgegeben von Reinhard. Goethe in den Zeugnissen der Mitlebenden, 1. Sammlung, Zum 28. August 1823. Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin Sophie von Sachsen. Scholia graeca in Homeri Iliadem, ed. Dindorf, V. VI. 1888. E. v. Lassaulx, Studien des klassischen Altertums, 1854. Bruchmann, Psychologische Studien zur Sprachgeschichte, Leipzig 1888.

2. Schülerbibliothek I: L. Wiese, Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Kugler, Kaiser Wilhelm und seine Zeit. Ziemssen, Friedrich, deutscher Kaiser und König von Preussen. Vogel, Goethes Selbstzeugnisse über seine Stellung zur Religion. Des Knaben Wunderhorn von Arnim u. Brentano. Kern, Goethes Lyrik, ausgewählt und erklärt für die oberen Klassen. Berlin, 1888.

II: Lambs Shakespeare-Erzählungen, deutsch von Keck. Egelhaaf, Kaiser Wilhelm.

III: Leutemann, Bilder aus dem Völkerleben mit Text von Kirchhoff. Caesaris Commentarii de bello Gallico von Reinhard, Stuttgart, Neff. C. Witt, die tapferen Zehntausend (5 Exempl.). IV: Leutemann (s. III.). Corneli Nepotis vitae von Erbe, Stuttgart, Neff. V: Hahn, Hans Joachim v. Ziethen. F. Schmidt, Aus der Jugendzeit des Grossen Kurfürsten. Taylor, Erzählungen für wackre Knaben (2 Ex.). Würdig, König Friedrich

Wilhelm I. und Kronprinz Friedrich. Kühn, Der Burggraf von Nürnberg; Deutsche Treue. VI: F. Schmidt, Reinecke Fuchs. Becker, Erzählungen aus der alten Welt. Niebuhr, Griechische Heroengeschichten. Witt, Griechische Götter- und Heldengeschichten. Leutemann, Welt in Bildern. 46 Münchener und Stuttgarter Bilderbogen. Bilder und Märchen, 24 Bilderbogen. Leutemann und Specht, Tierbilderbuch. Hey, 50 Fabeln; noch 50 Fabeln. v. Horn, Von dem Mann, der uns den Weg nach Amerika gewiesen hat.

3. Kartensammlung: Debes, Wandkarte von der Erde. Kampen, Gallia, Graecia, Imper. Romanum. Kiepert, Physikalische Wandkarte von Deutschland. Böttcher und Freytag, Wandkarte von Mitteleuropa.

4. Physikalisches Kabinett: Ein Demonstrations-Thermometer.

5. Zeichenvorlagen, 20 plastische, von Weschke in Dresden, Serie 0.

6. Musikalien: Mendelssohn, Oedipus auf Kolonos.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Über die erste Stiftung, welche dem Wilhelmsgymnasium gemacht worden ist, habe ich hier zu berichten und verzeichne sie mit besonderer Freude. Wir verdanken dieselbe dem Wohlthätigkeitssinn des am 7. August v. J. entschlafenen Herrn Geheimen Kommerzienrats Moritz Simon, welcher in seinem an Legaten so reichen Testamente auch die Königsberger Gymnasien bedacht und ihnen 10 000 Mark vermacht hatte.

Auf das Wilhelmsgymnasium entfallen davon 1666,66 Mark. Nähere Bestimmung über die Art der Verwendung bleibt der vorgesetzten Behörde noch vorbehalten. Unserer lebhaften Dankbarkeit für diese freundliche Zuwendung darf ich aber jetzt schon namens unserer Anstalt hierdurch Ausdruck geben.

Schüler-Unterstützungsfonds.

Einnahme:

Bestand am 1. April 1888: Ostpreussische Pfandbriefe über 3200 Mk. und bar	Mk.	242,71
Zinsen von den vorstehenden Wertpapieren	"	120,00
Geschenke: von Frau Rittergutsbesitzer Negenborn	Mk.	9,00
Herrn Kaufmann Levi	"	9,00
" Hofjägermeister Graf zu Dohna-Schlobitten.	"	20,00
" Kaufmann Wedel	"	6,50
" Dr. Frölich	"	6,00
" Kommerzienrat Feinberg	"	25,00
" Kaufmann Meyer	"	4,00
" Oberstlieutenant Grabe	"	4,00
" Oberstlieutenant Transfeldt	"	4,00
" Bankdirektor Passauer	"	9,00
Frau Justizrätin Kalau von Hofe	"	6,00
Herrn Konsistorialrat Pelka	"	3,00
" Fabrikbesitzer Mendthal	"	3,00
" Geheimen Regierungsrat Arnoldt	"	3,00
" Rittergutsbesitzer Glüer-Gergehnen	"	3,00
" Kaufmann Eichler	"	4,00
" Rittergutsbesitzer von Steegen-Kl. Steegen	"	4,00
" Rittergutsbesitzer Boltz-Gründen	"	8,00

Seite Mk. 130,50 Mk. 362,71

		Übertrag Mk. 130,50	Mk. 362,71
Herrn	Dr. Bluhm	12,00	
"	Gutsbesitzer le Goullon	4,00	
"	Rittergutsbesitzer Höne-Pempau	4,00	
"	Rittergutsbesitzer Gusovius-Augken	4,50	
Frau	Rittergutsbesitzer Warkentin	7,50	
Herrn	Sanitätsrat Dr. Zacharias	4,00	
"	Regierungsrat von Negelein	6,00	
"	Kaufmann Schweiger	4,00	
"	Freiherrn von Braun-Neuken	4,00	
"	Rittergutsbesitzer von Knobloch-Bärwalde	20,00	
"	Particulier Boy	15,00	
"	Professor Dr. Stieda	8,00	
"	Major Pulkowski	3,00	
"	Stadtrat Dr. Zechlin	10,00	
"	Kommerzienrat Cohn	30,00	
Frau	Kopke	3,00	
Herrn	Professor Dr. Grau	3,50	
"	Kaufmann Japha	15,00	
"	Apotheker Eichert	3,00	
"	Rittergutsbesitzer Douglas-Ludwigsort	7,00	
"	Rittergutsbesitzer Major Pohl-Gamsau	4,50	
"	Fleischermeister Aderjahn	4,00	
"	Professor Dr. Zorn	3,00	
"	Zahnarzt Behrendt	4,00	
"	Dr. Guthzeit	10,00	
"	Prokurist Stein	4,00	
Frau	Grumbach	4,50	
Herrn	Regierungssekretär Hinzer	4,00	
"	Kaufmann Reich	4,00	
"	Kaufmann Müller	20,00	
"	Dr. Klokow	4,00	
"	Professor Dr. Lossen	6,00	
"	Rittergutsbesitzer v. Biberstein-Laukischken	29,50	
"	Kaufmann Migeod	4,00	
Frau	Professor Dr. Burow	10,00	
Herrn	Pfarrer Fischer in Gr. Thierbach	5,00	
"	Rittergutsbesitzer Bittrich-Rodmannshöfen	3,00	
"	Hauptmann von Dewitz	6,00	
"	Kaufmann Simon	10,00	
"	Rittergutsbesitzer Jungschulz - Rößern auf Laggarden	20,00	
"	Kaufmann Teschendorff	10,50	
"	Kaufmann Preuss	3,00	
"	Spediteur Mahlow	10,00	
"	Professor Dr. Caspary	12,00	
"	Zahlmeister Biernath	4,00	
"	Zahnarzt Schmidt	6,00	
"	Hauptmann von Ernest	11,00	
		Seite Mk. 514,00	Mk. 362,71

	Übertrag	Mk. 514,00	Mk. 362,71
Herrn Brauereibesitzer Wilutzky	"	4,00	
" Fürst Lieven-Fockenhof in Kurland	"	10,00	
" Bäckermeister Holland	"	4,00	
" Amtsrichter Kiehl	"	3,00	
" Zahnarzt Sperling	"	5,00	
" Kaufmann Brieskorn	"	4,00	
Frau Regierungs-Baumeister von Knobloch	"	5,00	
Herrn Gymnasialdirektor Professor Dr. Grosse	"	10,00	
" Gymnasiallehrer Dr. Wagner Prüfungshonorar	"	10,00	
" Oberlehrer Peters desgleichen	"	20,00	
Kleinere Beiträge durch die Schüler*)	"	92,30	= 681,30
Ertrag des Schüler-Konzertes am 10. Februar			Mk. 280,25
Sonstige Einnahmen			" 10,10
	zusammen		Mk. 1334,36
Ausgabe:			
Zu Unterstützungen Mk. 709,85 und zwar für Schulgeld	Mk.	403,00	
" " Bücher	"	266,85	
" " bar	"	40,00	
Zum Ankauf 4procentiger Konsols über 500 Mk. einschliesslich Stückzinsen	"	546,00	
	zusammen		Mk. 1255,85
Bestand am 1. April 1889:			
Wertpapiere über 3700 Mk. und bar	"		78,51

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Ordnung der öffentlichen Prüfung	Montag, den 8. April:
8 Uhr Sexta:	Latein, Herr Siegert.
Quinta:	Rechnen, Herr Schön.
Quarta:	Latein, Herr Portzehl.
9 ¹ / ₄ Uhr Untertertia:	Griechisch, Herr Dr. Kühn.
Obertertia Abt. 2:	Geschichte, Herr Dr. Lullies.
Obertertia Abt. 1:	Griechisch, Herr Dr. Frobeen.
Untersekunda:	Mathematik, Herr Oberlehrer Peters.
Obersekunda:	Latein, Herr Dr. von Kobilinski.
11 ¹ / ₄ Uhr Prima:	Geschichte, Herr Prof. Tieffenbach.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 25. April um 8 Uhr, in der Vorschule um 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet im Konferenzzimmer der Anstalt Mittwoch, den 10. April, von 9 bis 1 Uhr für die Vorschule, Sexta, Quinta und Quarta, Donnerstag, den 11. April, von 10 bis 1 Uhr für die übrigen Klassen statt. Bei derselben ist ein Tauf- oder Geburtsschein, ein Impf- oder Wiederimpfschein und, falls der Aufzunehmende eine höhere Lehranstalt bereits besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Königsberg, den 27. März 1889.

Emil Grosse.

*) Über diese Beiträge ist im einzelnen, wie es seitens der Kasse stets geschieht, gelegentlich der Schulgeldzahlungen quittiert.

Herrn Brauereibesitzer Wilutzky	
„ Fürst Lieven-Fockenhof in Kurh	
„ Bäckermeister Holland	
„ Amtsrichter Kiehl	
„ Zahnarzt Sperling	
„ Kaufmann Brieskorn	
Frau Regierungs-Baumeister von Kno	
Herrn Gymnasialdirektor Professor Dr.	
„ Gymnasiallehrer Dr. Wagner-Prüf	
„ Oberlehrer Peters desgleichen	
Kleinere Beiträge durch die Schüler*)	
Ertrag des Schüler-Konzertes am 10. Februar	
Sonstige Einnahmen	

Ausgabe:

Zu Unterstützungen Mk. 709,85 und zwar für Schulgel	
„ Bücher	
bar	
Zum Ankauf 4procentiger Konsols über 500 Mk. ein	
Stückzinsen	

Bestand am 1. April

Wertpapiere über 3700 Mk. und bar	
---	--

VII. Mitteilungen an die Schüler u

Ordnung der öffentlichen Prüfung Montag, den	
8 Uhr Sexta: Latein, Herr	
Quinta: Rechnen, He	
Quarta: Latein, Herr	
9 ¹ / ₄ Uhr Untertertia: Griechisch, F	
Obertertia Abt. 2: Geschichte, F	
Obertertia Abt. 1: Griechisch, H	
Untersekunda: Mathematik,	
Obersekunda: Latein, Herr	
11 ¹ / ₄ Uhr Prima: Geschichte, H	

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 2
 um 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet im K
 den 10 April, von 9 bis 1 Uhr für die Vorschule, Sext
 11. April, von 10 bis 1 Uhr für die übrigen Klassen st
 Geburtsschein, ein Impf- oder Wiederimpfschein und,
 Lehranstalt bereits besucht hat, ein Abgangszeugnis vorz
 Königsberg, den 27. März 1889.

*) Über diese Beiträge ist im einzelnen, wie es seit
 der Schulgeldzahlungen quittiert.



... 1911 ...
... 1912 ...
... 1913 ...
... 1914 ...
... 1915 ...
... 1916 ...
... 1917 ...
... 1918 ...
... 1919 ...
... 1920 ...
... 1921 ...
... 1922 ...
... 1923 ...
... 1924 ...
... 1925 ...
... 1926 ...
... 1927 ...
... 1928 ...
... 1929 ...
... 1930 ...

... 1931 ...
... 1932 ...
... 1933 ...
... 1934 ...
... 1935 ...
... 1936 ...
... 1937 ...
... 1938 ...
... 1939 ...
... 1940 ...
... 1941 ...
... 1942 ...
... 1943 ...
... 1944 ...
... 1945 ...
... 1946 ...
... 1947 ...
... 1948 ...
... 1949 ...
... 1950 ...

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern

... 1951 ...
... 1952 ...
... 1953 ...
... 1954 ...
... 1955 ...
... 1956 ...
... 1957 ...
... 1958 ...
... 1959 ...
... 1960 ...
... 1961 ...
... 1962 ...
... 1963 ...
... 1964 ...
... 1965 ...
... 1966 ...
... 1967 ...
... 1968 ...
... 1969 ...
... 1970 ...

... 1971 ...
... 1972 ...
... 1973 ...
... 1974 ...
... 1975 ...
... 1976 ...
... 1977 ...
... 1978 ...
... 1979 ...
... 1980 ...
... 1981 ...
... 1982 ...
... 1983 ...
... 1984 ...
... 1985 ...
... 1986 ...
... 1987 ...
... 1988 ...
... 1989 ...
... 1990 ...

... 1991 ...
... 1992 ...
... 1993 ...
... 1994 ...
... 1995 ...
... 1996 ...
... 1997 ...
... 1998 ...
... 1999 ...
... 2000 ...